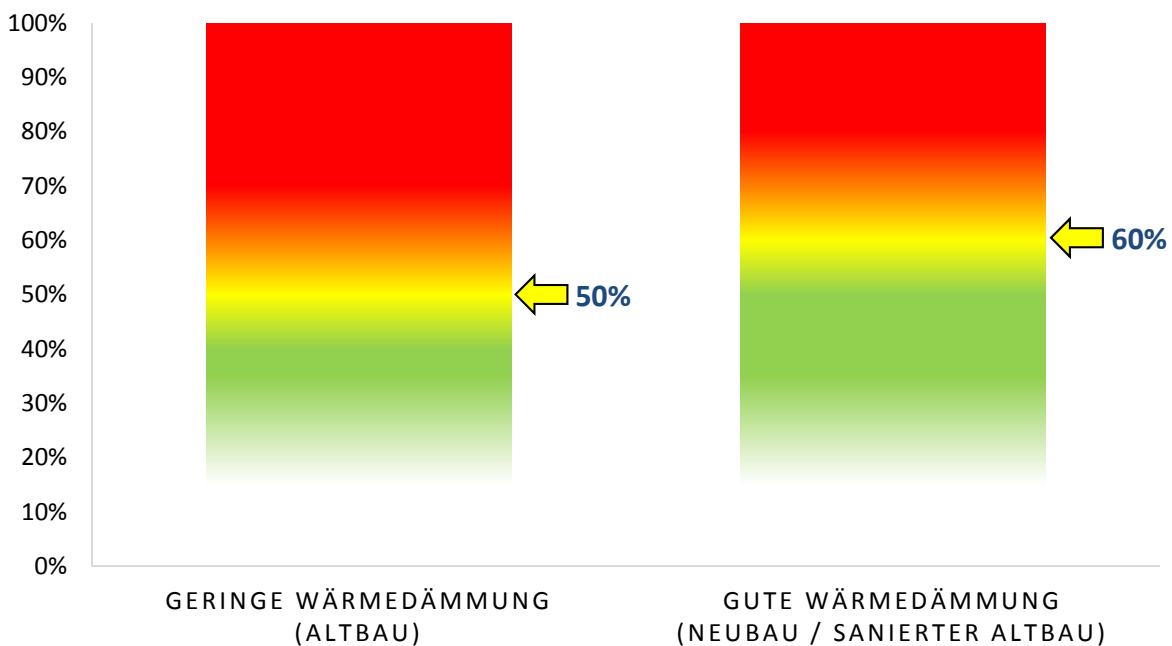


Hinweise zum Hygrometer und zum richtigen Lüften

Hygrometer = Luftfeuchtemessgerät

Merke:

- ◆ Raumklima vorwiegend in der Heizperiode überwachen. (Im Sommer liegt die Luftfeuchte innen wie außen oft über den Grenzwerten der Heizperiode.)
- ◆ Messung in 1 bis 2 m Höhe im ungestörten Bereich, **nicht** direkt an der Heizung, **nicht** an der Außenwand und **nicht** am Fenster.



Einordnung:

- Geringe Wärmedämmung (Altbau):**
Versuchen Sie, während der Heizperiode die relative Luftfeuchte unter 50% zu halten.
- Gute Wärmedämmung (Neubau / sanierter Altbau):**
Versuchen Sie, während der Heizperiode die relative Luftfeuchte unter 60% zu halten.

Je niedriger die Außentemperatur, desto niedriger sollte auch die Raumlufteuchte sein.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zum Lüften auf der folgenden Seite.

Richtiges Lüften:

1. Kurzfristige Spitzenwerte der Dampfproduktion sollen mit kurzfristigen Spitzenwerten der Lüftung kompensiert werden. Beispiel Bad: Beim Duschen die Badezimmertür geschlossen halten, damit der Dampf nicht in die Wohnung gelangt. Nach dem Duschen das Fenster für einige Minuten weit öffnen, dann wieder schließen. Sehr nasse Bereiche möglichst trockenwischen und verbleibende Feuchte aus Handtüchern und von Oberflächen durch mehrmaliges Nachlüften entfernen. Noch besser: Nasse Handtücher auf dem Balkon trocknen lassen.
2. Kontinuierliche Dampfproduktion soll möglichst kontinuierlich kompensiert werden. Beispiel Wohnraum mit dauerndem Aufenthalt von Bewohnern: alle drei bis sechs Stunden kurz lüften.
3. Sonderfall Schlafzimmer: kontinuierliche Dampfproduktion, aber Lüften mehrmals in der Nacht unrealistisch. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:
 - a. Wenn das Schlafzimmer nicht bzw. kaum kälter (maximal ca. 3 °C) als die übrige Wohnung ist, kann nach intensiver Stoßlüftung vor dem Zu-Bett-Gehen die Feuchte über offene Zimmertüren und Raumverbund verteilt und am Morgen wieder intensiv herausgelüftet werden.
 - b. Wer gerne im unbeheizten bzw. deutlich kälteren Schlafzimmer schläft, sollte nur nach außen lüften, weil sonst die warme, feuchtere Luft aus der Wohnung im Schlafzimmer an den kalten Bauteilen kondensieren kann. Die Fenster sollten so weit geöffnet werden (Kipplüftung), dass genug Luftaustausch stattfindet. Das kann in sehr kalten Winternächten durchaus kalt werden. Keinesfalls sollte man die Kipplüftung mit dem Heizen kombinieren – dies wäre unverzeihliche Energieverschwendung.
4. Bei Kipplüftung besteht im Bereich des Fenstersturzes und der Fensterleibung eine erhöhte Tauwasser- und Schimmelgefahr, weil durch den langfristigen Kaltluftstrom die Oberfläche bis unter den Taupunkt abkühlen kann.
5. Raumverbund nur bei gleichmäßiger Temperierung: Gleichmäßiges Temperieren mit maximal ca. 3 °C Temperaturunterschied zwischen den Räumen ermöglicht längerfristig eine Feuchteverteilung über den Raumverbund und verlängert die Abstände zwischen den erforderlichen Lüftungsvorgängen, weil ein größeres Luftvolumen mehr Dampf zwischenspeichern kann.
6. Nicht von warm nach kalt lüften: Bei deutlicher Zonierung mit stark unterschiedlichen Temperaturen soll möglichst nicht von warmen in kältere Räume gelüftet werden. Denn in den kälteren Räumen besteht wegen der kälteren Bauteile eine erhöhte Tauwassergefahr insbesondere für Luft aus warmen Wohnbereichen.
7. Geschlossene Möbel/Vorhänge **nicht** an Außenwänden aufstellen. Denn dadurch wird der Zutritt von warmer Raumluft behindert und Schimmelbildung begünstigt.
8. Zum richtigen Lüften gehört auch ein vernünftiges Maß an Heizen. Auch ungenutzte Räume sollten aktiv (also mit der darin vorhandenen Heizung) mindestens auf ca. 15 °C beheizt werden.
9. Bedenken Sie, dass trocknende Wäsche sehr viel Wasserdampf an die Luft abgibt. Deshalb ist das Trocknen von Wäsche in der Wohnung in aller Regel nicht sinnvoll. Dies gilt vor allem dann, wenn niemand zu Hause ist und deshalb nicht laufend gelüftet werden kann.
10. Üppige Pflanzenausstattung kann zu einer Überfeuchtung der Raumluft führen. Achten Sie deshalb auch bei Ihrer Pflanzenausstattung auf das richtige Maß.

Bitte beachten Sie ggf. die Hinweise Ihres Vermieters – diese haben Vorrang vor diesen allgemeinen Hinweisen.